

- Dessen Güte unermessen,
Macht das Herz still, ruhig, rein.
3. O wer doch wär ertrunken,
In der Gottheit's ungrund See,
Damit war er ganz entsunken,
Allein Kummer, Angst, und Weh.
4. Der alles könnte lassen,
Daß er frey von Eiteln all,
Wandeln mögt die Friedens, Straßen,
Durch dies Thränen Jammerthal.
5. O wär unser Herz entnommen.
Dem was lockt durch eitelen Glantz,
Und halt ab zu Gott zu kommen,
In dem alle Güte ganz.
6. O daß wir Gott möchten finden,
In uns theilhaftig seines Lichts,
Und uns ewig ihm verbinden,
Auffer ihm ist eitel nichts.
7. O wär unser auch der Seelen,
Stetig nur auf Gott gewend.
So hat auch das sorglich Quälern
Im Gewissen ganz ein End.
8. Du Abgrund aller Güte
Zuech durchs Kreuz in dich hinein,
Geist, Seel, Herz, Sinn und Gemüthe.
Ewig mit dir eins zu seyn.

Der menschliche Wille mit dem Willen Gottes.

I.

Sollte es den bisweilen scheinen,
Als ob Gott verließ die Seinen,

Ey

En so weiß und glaub ich dies,
Gott hilfe endlich noch gewiß.

2.

Hülfe die er aufgeschoben,
Hat er drum nicht aufgehoben,
Hilft er nicht zu jeder Frist,
Hilft er doch wenns nöthig ist.

3.

Gleich wie Väter bald nicht geben,
Wornach ihre Kinder streben,
So hat auch Gott Maas und Ziel,
Er giebt wie und wenn er will.

4.

Troß dem Teufel, troß dem Drachen,
Ich kann ihre Macht verlachen,
Troß dem schweren Kreuzer, Joch,
Gott mein Vater lebet noch.

5.

NB. Seiner kann ich mich getrösten,
Er bleibe gegen seinem Kind,
Wenn die Noth am allergrößten,
Dennoch väterlich gesinnte.

6.

Troß des bitteren Todes, Zähnen,
Troß der Welt und allen denen,
Die mir ohne Ursach seind.

7.

NB. Laß die Welt nur immer neiden,
Wiß sie mich nicht länger leiden,
En so frage ich nichts darnach.
Gott ist Richter meiner Sach.

8. Wiß

8.

Will sie mich gleich von sich treiben,
 Muß mir doch der Himmel bleiben,
 Wenn ich nur den Himmel krieg,
 Hab ich denn alles gnug.

9.

Welt ich will dich gerne lassen,
 Was du liebest, will ich hassen.
 Liebe du der Erden Roth,
 Und laß mir nur meinem Gott.

10.

Wenn ich Herr nur dich kann haben,
 Kann mich aller massen laben,
 Leget man mich gleich ins Grab,
 Gnug Herr, wenn ich dich nur hab.

11.

Da wir in der Ewigkeit,
 Und dich loben allezeit,
 Unaufhörlich all zugleich,
 Loben dich im Himmelreich.

12.

Heilig, heilig allezeit
 Singen wir in Ewigkeit.
 Mit allen Engeln all zugleich,
 Loben Gott ewiglich.

13.

NB. Gott hat geben in einem Jahr,
 Drey hundert fünf und sechsßig Tag,
 Acht tausend sieben hundert sechsßig Stunden,
 Sind vielleicht in Eitelkeit verschwunden.

14.

Wie willst du Rechnung können geben,

Ueber

Über deine Ja
 und deine See
 und dein'n Go

Der

Cap. Ein eini
 gen, wer d
 das ist: vom

Cap. Der h
 ramer und R
 en Schaaffst

Cap. Luther
 Schaafte ein
 zu walen Br

Cap. Der be
 Lutherische V
 seinen lobben

Cap. Der be
 ein bey der
 Wörder seine

Cap. Der be
 herum wegen

Cap. Der be
 wider die, so
 aus ausdrückt